INSTANT PHÖNIX

Auf ein Wort, ...

...liebe Mitglieder,

Die Asche erscheint diesmal in einer ungewohnt knappen Form mit etwas anderem Layout als sonst, das hat jedoch seine Gründe.

Der Live-SOX II steht quasi unmittelbar bevor, und es ist noch einiges zu tun - vor allem für den Vorstand des VFR, wodurch wir keine Zeit finden konnten, uns vor dem Con dieser Ausgabe in vollem Maße zu widmen.

Wir hatten die Möglichkeiten, die August-adp ausfallen, und dafür der Septemberausgabe ein paar mehr Seiten zukommen zu lassen, oder aber das Erscheinungsdatum auf nach dem LARP zu verschieben (was fast aufs gleiche hinaus gekommen wäre).

Da wir aber wissen, wie gespannt ihr alle auf die Fortsetzung des Vampire-Comics von Mona und Sven seid und wir sowieso ungern was ausfallen lassen, haben wir uns für diese Not-Lösung zur Not-Asche entschieden.

Wegen Zeitmangel aus genannten wie auch aus anderen Gründen konnte Uwe sich nicht an der Fertigstellung dieses Machwerks beteiligen, weshalb uns die Routine und Erfahrung seines Alters sowie einige sehr nützliche Programme und Dateien fehlen.

Nichtsdestotrotz viel Spaß beim Lesen.

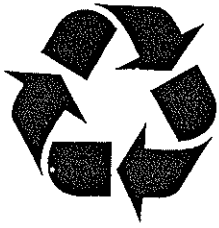
cappo & Daniel

In dieser Asche findet ihr :

- Eine weitere Stadtbeschreibung zu DWS-Beastrider von cappo.
- Einen weiteren Artikel aus Daniels Warwick-Castle-Saga.
- Die langersehnte nächste Folge der „Masken" von Mona und Sven.
- Ein Interview mit Melina, zu ihrem ersten halben Jahr als erste Vorsitzende.

Für die nächsten Aschen wurden uns angekündigt:

- Mehrere Artikel über DWS Shadowmage von Keks.
- Ein Comic „Zwei Alte Säcke" von und mit und über Uwe und Andreas Wichter.



Dieses Heft könnte recycled werden, käme jemals jemand auf die Idee, es wegzuwerfen. Aber das wird wohl niemals passieren...

City - Tech - Stadt (Stand 185 MZR)

Bevölkerung:
ca. 2 Mil.

Staatsform:
Demokratische Aktiengesellschaft

Regierungsform:
Firmenvorstand

Regierungs- und Gesellschaftsorganisation:

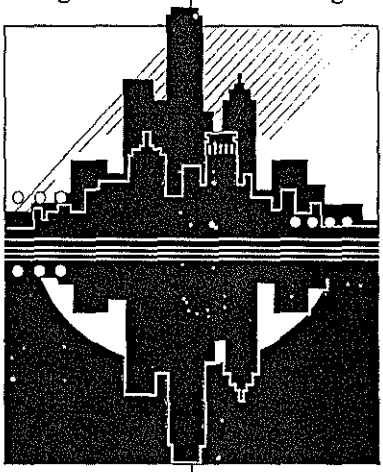
Abhängig von der gezahlten Steuer, werden alle Einwohner von CTS in 12 Klassen eingeteilt; Je höher die Klasse, desto mehr Rechte besitzt der Bürger;

Zur Hauptversammlung sind alle volljährigen Bürger zugelassen;

Der Aufsichtsrat wird von den Angehörigen der Klassen 4 bis 12 demokratisch gewählt;

Grundsätzlich kann jeder Bürger von CTS City-Tech-Aktien erwerben; Alle Angehörigen der Klassen 10 bis 12 erwerben durch Zahlung ihrer Steuern automatisch Aktien im Wert von ca. 1 - 1,5 % dieser Steuern;

Alle Angehörigen der Klasse 12 haben automatisch ein Anrecht auf einen Sitz im Vorstand, den jedoch nicht alle wahrnehmen; Alle Aktionäre mit einem Anteil über 0,5 % haben ebenfalls Anrecht auf einen Sitz im Vorstand, den sie gewöhnlich wahrnehmen;



Entstehung:

Ursprünglich gehörte CTS zu Achama, und hieß damals noch Achama-Hafen. Im Jahre 56 MZR deckte die Firma City-Tech jedoch auf, daß sie innerhalb der letzten Jahre über Strohmänner nach und nach den gesammten Hafen sowie über 80% der ihn umgebenden Trabantenstadt aufgekauft hatte.
Zusammen mit dieser Bekanntmachung veröffentlichte die Firmenleitung die Unabhängigkeitserklärung der City-Tech-Stadt.

Wegen der für Achama überlebenswichtigen Hafenanlagen und der Drohung seitens der Regierung von CTS, im Falle

eines militärischen Eingeifens diese zu sprengen, blieb BioMag und der Regierung der „Mutterstadt" nichts anderes übrig, als die Abkappselung (vorerst) hinzunehmen. Es gibt Gerüchte, wonach die damals angebrachten Sprengladungen bis heute noch nicht entfernt worden sind.

Um die Schulden tilgen zu können, die CT aufgenommen hatte um CTS gründen zu können, wurde die Firma komplett umstrukturiert, -unter anderem zur Aktiengeselschaft.

Es dauerte über 20 Jahre kalten Krieges, bis BioMag und die Regierung von Achama zur Aufnahme erneuter politischer Verhandlungen bereit waren. Bis zu diesem Zeitpunkt beschränkten sich alle Kontakte auf die notwendigen wirtschaftlichen Beziehungen, wobei Achama versuchte, soviel wie möglich per Luftfracht zu versenden, was natürlich nicht funktionierte. (Nebenbei bemerkt ist jedoch der enorme Vorsprung Achamas in der Frachtluftfahrt auf diese Zeit zurückzuführen)

Wirtschaftsorganisation: CT ist nach außen hin sehr offen. Die meisten großen Firmen haben Niederlassungen und Zweigstellen in CTS. Die internen Unternehmungen sind jedoch alle ähnlich wie bei Suma als Abteilungen oder Tochterfirmen von CT definiert.

Wichtige Abteilungen:

- CTα City-Tech-Alpha (das letzte Überbleibsel der ursprünglichen Firma kümmert sich auch heute noch um Hoch-, Tief- sowie Straßenbau und um die Organisation des Verkehrswesens sowie der übrigen Infrastruktur)

- RoboCompCorporation (obwohl die RCC hauptsächlich Hard- und Software für große Fertigungsstraßen herstellt, hat sie vor wenigen Jahren durch einige revolutionäre Entwicklungen weltweit die Führung in der Bewegungsgerätetechnologie übernommen)

Geographische Lage:

Am westlichsten Ende des kleinsten der neun Kontinente, ca. 60 km westlich von Achama.

Verkehrsverbindungen:

Hoch- und Freiweg nach Achama - beide in sehr gutem Zustand. Flug- sowie Schiffahrtsverbindungen zu allen wichtigen Häfen und Flughäfen aller Kontinente.

cappo

Die Jagd nach dem "Falken" (2)

Zweiter Teil, in dem das Rätsel theoretisch gelöst wird und die praktische Umsetzung beginnt. Desweiteren eine merkwürdige Dreieinigkeit, ein bedeutsamer Name, eine fehlgeschlagene Expedition und viel Streit

Dramatis Personae:

Cubitus: Magus aus dem Haus Tytalus

Shireka e Shania tar Miriel: Maga aus dem Haus Flambeau

Stella Lucifer: Maga aus dem Haus Tremere

Eusebius Wenzel Freiherr von Lychow-Tannenberg: Ritter des Deutschen Ordens

Jonathan: Alchimist

Sir Geoffrey of Rotherwood: Rotkappe

Ragnatz the bear: Mensch (?) oder Bär (?)

Sir Richard: "Ritter"

Seyeda: maurische Ärztin

Kyle: schottischer Krieger

Master Bram: Gelehrter

Virgil: Grog

Moury de Beaumont: er könnte etwas erzählen, tut es aber nicht

Sir Howard of Northfield: ein Heckenmagier (?) der knapp dem Tode entkommt

mehrere Diabolisten: reden nicht mehr ganz soviel, kämpfen dafür besser

mehrere Armbrustbolzen: ebendiese

ein Schwert: es stinkt nicht nach Fisch, trotzdem gibt es ständig Streit

Was bisher geschah: Während die älteren Magi in Cad Gadu auf dem Tribunal waren, wurde ein Steuereintreiber des Bundes in einem kleinen, südlich der Burg gelegenen Dorf ermordet. Eine zur Aufklärung nach Clandon, so der Name des Dorfes, geschickte Gruppe entdeckte Anzeichen einer diabolistischen Verschwörung, konnte aber nur ein Detail über den Hintergrund ermitteln. Einer der Diabolisten, die die Gruppe angegriffen hatten, sagte sterbend: "Der Falke wird mich rächen". Mit dieser Information und der Leiche eines Magiers kehrte die Gruppe nach Warwick Castle zurück.

A.D. 1200, Winter

"Also, Bruder Cubitus, Schwester Shireka, was habt Ihr herausgefunden?" Echte Sorge zeichnete das faltige Gesicht von Moury de Beaumont, dem Princeps des Bundes Warwick Castle. "Leider nicht viel, Bruder...", begann Cubitus, leicht verärgert und wollte die Undisziplin iertheit der anderen Magi und Consortes als Grund anführen, um für ein paar Auswechselungen Rückendeckung zu erlangen. "Ach was, wir haben

einige Diabolisten getötet und außerdem einen Anhaltspunkt", unterbrach Shireka aus dem Haus Flambeau, den um drei Jahre älteren Magus. Wir müssen jetzt nur noch herausfinden, wer dieser Falke ist, und dann machen wir ihn platt!" Nur weil er sich gerade bei ihm beschweren wollte, blickte Cubitus in Richtung des Princeps und sah mit Erstaunen, wie das gütige Gesicht des alten Mannes einen Augenblick lang von grimmigem Zorn entstellt wurde. Nur einen kurzen Augenblick lang, um dann wieder dem väterlichen Ausdruck Platz zu machen, mit dem er dann sagte: "Das hat nichts zu bedeuten, nur eine Irreführung. Wir werden die Dörfer ringsum von Grogs bewachen lassen und in ein paar Wochen ist die Situation bereinigt. Ich danke Euch. Ich habe noch zu tun."

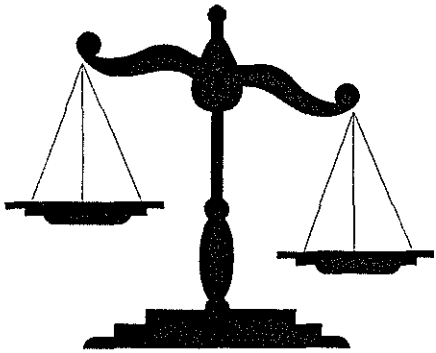
Auf dem Weg hinunter schwiegen sie sich wie üblich an und platzten plötzlich beide fast gleichzeitig heraus: "Der verschweigt uns doch irgend etwas!" Es sollte das einzige Mal bleiben, daß sie einer Meinung waren. Als sie die Bibliothek betraten, gingen sie wortlos zu zwei verschiedenen Bücherborden.

Die Bibliothek von Warwick Castle ist ein imposanter Raum, im Sommer kühl und im Winter gut beheizt von Kaminen, die von der Rückseite befeuert wurden, damit die Bücher nicht gefährdet werden. An den Wänden hängen Borde, die mit Büchern und Schriftrollen bedeckt sind, und den ganzen Raum durchzieht dieser einmalige Geruch von Papier, nach dem Gelehrte beinahe süchtig sind. So auch Master Bram. Eigentlich ein Lebemann, der sich eher an den Höfen umtat, hatte er doch auch den Lockruf der Wissenschaften vernommen und ihm nicht widerstehen können. Dieser Lockruf führte ihn auch nach Warwick Castle, das in England schon lange einen Ruf genoß, der je nach Sichtweise entweder "Stätte der Gelehrsamkeit" oder "Hort der schwarzen Künste" lautete.

Bram hatte inzwischen erkannt, daß im engeren Sinn schwarze Künste hier nicht betrieben wurden, aber dafür andere Dinge geschahen, die ihm mitunter auch merkwürdig vorkamen. So auch jetzt, als diese beiden Magi die Bibliothek betraten und anfingen, die Schriftstücke zu durchstöbern. Sollte er einen ansprechen? Keine Frage, genauso daß die Frau viel zu häßlich war.

"Entschuldigt, Master Cubitus, kann ich Euch vielleicht behilflich sein?" "Ah, sehr gut, ich suche nach dem Stichwort "Falke" in okkulten Zusammenhängen. Sagt Euch das etwas?" Mit einer gemurmelten Verneinung machte sich Master Bram sofort auf die Suche. Er wußte, wo er suchen mußte, und fand bald einen ersten Hinweis, der seine Neugier noch mehr anspornte. Währenddessen hatte auch Shireka in der Bibliothek eine Verbündete gefunden: Stella Lucifer aus dem Haus Tremere, neu im Bund und durchaus interessiert daran, sich durch Leistung einen Namen zu machen und eine Position zu schaffen. Außerdem war sie aus persönlichen Gründen sehr an der Geschichte des Ordens interessiert und die Informationen, die diese Flambeau-Schwester suchte, schienen in der Vergangenheit des Ordens und vielleicht auch dieses Bundes zu liegen.

Nach einer geraumen Weile, in der nur das Rascheln von Rollen, das dumpfe Zuschlagen von Buchdeckeln und ein gelegentliches Husten, wenn aus einem Buch eine Staubwolke entwich, zu hören waren, meinte Master Bram: "Ich glaube, ich habe etwas gefunden. Der Falke, so wird hier in diesem Brief geschrieben, sei ein älterer Dämon, der bereits vor 120 Jahren hier in der Gegend sein Unwesen getrieben haben soll. Damals war Warwick Castle noch nicht gegründet, deshalb findet sich hier auch so wenig. Warum dieser Dämon "Falke" heißt, steht hier auch nicht. Aber dafür steht hier, wie er vertrieben wurde." "Das ist auch das



wichtigste, laßt hören!" sagte Cubitus, stolz darauf, daß der Mann, den er mit der Suche beauftragt hatte, fündig geworden war. Wieder einmal hatte er Shireka seine Überlegenheit bewiesen, diesmal in der Personalwahl.

"Also," räusperte sich Master Bram, begierig darauf, die neuen Informationen vorzutragen, "vor 120 Jahren hatte ein in der Hierarchie der Hölle relativ hochstehender Dämon, genannt der Falke, hier in der Gegend eine Schreckensherrschaft errichtet. Mehrere Dörfer waren ihm tributpflichtig, und die Kirche war machtlos. Noch heute gibt es Spuren dieser Zeit, z.B. soll das Dorf Clandon noch bis vor kurzem einen Hort von Diabolisten beherbergt haben. Vertrieben wurde der Dämon dann von einem merkwürdigen Dreibund aus einem hermetischen Magier, einem Priester und einem weltlichen Lord. Gemeinsam konnten sie diesen Dämon verbannen, auf das wieder Friede einkehrte in Warwickshire und die Leute glücklich..." "Gibt es genaue Informationen über die Methode der Vertreibung?" unterbrach Cubitus den Redeschwall des Gelehrten. "Nein, über die Methode nicht, aber die Namen der drei sind hier verzeichnet. Der Lord war Sir Yorick of Glengorman, das liegt wohl irgendwo in Schottland, der Priester kam aus Coventry und hieß Augustinus und der Hermetische Magier hieß Coriolan."

Keinen dieser Namen hatte einer der Anwesenden schon einmal gehört. Aber gelesen. Eben noch verärgert, weil Cubitus' Mann schneller gewesen war als sie und Stella, fiel Shireka etwas ein. Den Namen Coriolan hatte sie gerade gelesen, und zwar im Zusammenhang mit Dämonen. Stella hatte eine ähnliche Idee und gemeinsam flitzten sie zu einem bestimmten Buch, das noch aufgeschlagen auf einem Stehpult lag. Die Suche dauerte nicht lange. "Hier," rief Shireka triumphierend aus, "hier steht etwas über Coriolan: er kommt aus dem Bund Mossmeadow und da ist auch ein Zitat über Dämonenbekämpfung:

Coriolan (Haus Bonisagus): Es ist möglich, Dämonen in eine Dimension des Nichts zu verbannen, wenn man sie schon nicht töten kann.
Traecus (Haus Quaesitor): Das sieht Euch mal wieder ähnlich, immer etwas behaupten, aber nie den Beweis dafür antreten wollen.

Coriolan: Soll ich hier etwa einen Dämon beschwören, nur um Euch das zeigen zu können?
Traecus: Das würde ich Euch glatt zutrauen.

"Das scheint ja nicht gerade der vertrauenswürdigste Geselle gewesen zu sein." Cubitus verzog etwas das Gesicht. „Und fragen können wir ihn wahrscheinlich auch nicht mehr, Mossmeadow gehört nicht zu den Bünden in unserem Tribunal, die heute noch existieren."

Eine kurze Recherche ergab, daß der Bund Mossmeadow, der an der Küste in der Nähe der Stadt Chester gelegen war, im Jahre 1158 zerstört worden und auf dem im gleichen Jahr stattfindenden Tribunal aus den Annalen des Ordens gestrichen worden war. Der Tod des Magus Coriolan aus dem Haus Bonisagus ist auf vier Jahre früher datiert.

"Sehr viel weiter hilft uns das nicht, wer den Dämon damals vertrieben hat, ist schön zu wissen, aber die sind alle tot und ob sie Aufzeichnungen hinterlassen haben, ist fraglich." Sowohl Cubitus als auch Shireka konnten sich einer gewissen Frustration nicht erwehren, erst recht nicht, weil Master Bram seine Informationen so vollmundig angekündigt hatte, daß sie mehr erwartet hatten. "Am ehesten hat wohl dieser Coriolan Aufzeichnungen hinterlassen, und vielleicht sind die ja in den Ruinen des alten Mossmeadow noch zu finden. Wir sollten dorthin reisen." Die Aussicht, in den Ruinen eines alten Bundes zu stöbern, war für Stella Lucifer außerordentlich verlockend und so schien es ausgemachte Sache, daß sie die Gruppe begleiten würde, erst recht, da diese ja einen Magus verloren hatte.

Diesen Entschluß gefaßt, stiegen die drei Magi erneut die hohen Stufen zum Turmzimmer des Princeps hinauf. Dieser war über einhundert Jahre alt, er hatte den Bund Mossmeadow noch in seiner aktiven Zeit erlebt und würde sicherlich wertvolle Hinweise geben können. "Bruder Moury, wir haben einen Anhaltspunkt und werden eine Expedition in den Norden unternehmen. Was wißt Ihr über den Bund Mossmeadow und den Magus Coriolan?" "Nichts!" "Bruder, wir wollen die alten Ruinen von Mossmeadow untersuchen, weil wir dort Aufzeichnungen von Coriolan..." "Nehmt den Namen dieses Heckenmagiers, der sich in mein glorreiches Haus eingeschlichen hat, in meiner Gegenwart nicht in den Mund! Und jetzt raus!!"

Eigentlich hatten sie ihn noch nach dem Weg fragen wollen, aber dieser Wutausbruch überzeugte die drei jungen Magi, daß die Bibliothek sicherlich diese Information genauso gut, vielleicht sogar noch präziser, nämlich in Form einer Karte liefern konnte. Das war auch der Fall, leider war der Bund Mossmeadow nicht eingezeichnet, sondern nur der Wald, in dem er liegen sollte. Guten Mutes, und verstärkt durch Stella und ihren Leibgrog Virgil sowie Master Bram brach die Gruppe am nächsten Tag nach Chester auf.

Über die Ereignisse, die sich auf dieser Reise abspielten, möchte der Autor den Mantel des Schweigens betten.

Lediglich so viel muß erwähnt werden: unterwegs wurde die Gruppe mehrmals von Diabolisten mit explodierenden Armbrustbolzen angegriffen. Einer der Hauptleute der

Diabolisten trug ein offensichtlich sehr magisches und hermetisch magisches Schwert mit sich, das nachdem es der Gruppe in seiner Hand übel mitgespielt hatte, ihr als Beutestück ebenfalls schlecht bekam. Zuerst hatte es Cubitus und Shireka wollte es haben. Irgendwann hatte es dann Shireka und ließ in einem Dorf, in dem sie Rast machten von einem Schmied ein Duplikat fertigen, das sie auf der Rückreise abholen und Cubitus unterschmuggeln wollte.

In dem gleichen Dorf fand auch ein höchst eindrucksvoller Beweis der Loyalität des Grogs Virgil gegenüber der Maga Stella Lucifer statt. Den Grogs war der Abend freigegeben worden. Während die anderen soffen und den Dorfschönen nachstellten, machte Virgil Schwertübungen. Erst als Stella, die seiner Aussage, das würde ihn entspannen, keinen Glauben schenkte, ihm ausdrücklich befahl, sich zu amüsieren, setzte er sich zwei Stunden lang in die Schankstube des örtlichen Wirtshauses, trank pro Stunde ein Bier und nahm dann seinen Wachdienst auf.

Im Wald nördlich von Chester angekommen, schickten die Magi Kundschafter in Richtung Küste aus, wo in den absteigenden Klippen irgendwo der Eingang zu den Gewölben des alten Bundes Mossmeadow sein sollte. Diesen konnten die Kundschafter innerhalb von zwei Stunden auch lokalisieren, doch dummerweise lagerte genau davor jemand. Ein Zelt, eine Feuerstelle und ein abgesatteltes und angehobbeltes Pferd auf der Lichtung an der Steilküste zeugten deutlich davon. Nur die Person, der dieses Lager gehörte, die war nicht zu sehen. Mit den Worten "Es ist nur ein Sterblicher." machte sich Cubitus in Begleitung des Alchimisten Jonathan und eines Grogs daran, das Zelt zu durchsuchen, fand aber nichts, was auf die Identität seines Bewohners oder vielleicht auch seiner Bewohnerin schließen ließ. Als sie das Zelt wieder verließen, kam ihnen vom Waldrand ein stämmiger Ritter in Kettenpanzer entgegen.

Kurze stahlgraue Haare umrahmten das kantige Gesicht eines etwa vierzig Jahre alten Mannes mit einem leichten melancholischen Zug um die Augen. Am Gürtel baumelte ein Anderthalbhänder von hoher Qualität, wie die Waffenkundigen feststellten und die Beine steckten in ledernen Reithosen.

"Es ist nicht sehr höflich, einfach das Zelt eines anderen zu durchsuchen, selbst, wenn man in der Überzahl ist." "Wer seid Ihr?" Cubitus hatte es wie immer nicht nötig, sich zu den Vorwürfen zu äußern. "Mein Name ist Sir Howard of Northfield. Ich bin Ritter und habe mir hier ein Nachtlager aufgeschlagen." "Ihr werdet Euer Zelt abbauen und sofort von hier verschwinden. Wir lagern jetzt hier."

Auf einen Wink von Cubitus hatten die Grogs und waffentragenden Consortes einen Ring um den Fremden gebildet. Shireka war an seine Seite getreten und bereitete sich auf

einen Ignemzauber vor. Lediglich Stella fehlte, Virgil und sie waren kurz in den Wald gegangen, um die Umgebung nach Spuren abzusuchen.

"Mit welchem Recht stellt Ihr diese Forderung? Und ich will jetzt nichts vom Recht des Stärkeren hören. Hier ist genug Platz für uns alle." Cubitus hatte noch nie erlebt, daß ihm jemand so furchtlos entgegentrat und auch noch widersprach. Das schrie nach Strafe. Creo Mentem. Ein bißchen Angst würde diesem hochnäsigen Burschen sicherlich guttun. Im nächsten Moment fühlte er sich, als wäre er mit voller Wucht gegen die Außenmauern von Warwick Castle gelaufen. Der Zauber war ihm gut gelungen, und das Durchdringen magischer Schutzschilder war ihm schon immer leicht gefallen. Aber bei diesem kam er nicht durch. Keine Chance.

"Ihr seid Euch Eurer Sache sehr sicher, Magier des Hermesordens, zu sicher, wie man sieht. Seid froh, daß die Kirche diese Demonstration nicht miterlebt hat. Schlagt Euer Lager auf, wenn Ihr wollt. Ich gehe noch einmal in den Wald, ein paar Beeren für mein Abendessen zu suchen." Die Grogs machten ihm instinktiv Platz, während Cubitus vor Wut beinahe platzte.

Stella Lucifer hatte vom Waldrand die letzten Momente dieser Szene miterlebt und sah nun den Fremden auf sich zukommen. "Begleitet mich, Schwester, ich möchte mich gerne mit Euch unterhalten." So perplex wie Cubitus erzürnt war, folgte sie ihm. Virgil blieb zurück. Irgendwie wußte er, daß seiner Herrin nichts geschehen würde.

"Das Haus Tytalus bringt ungestüme Gesellen hervor, Schwester, ist der immer so?" "Äh, ich weiß nicht, vielleicht sollte ich mich erst einmal vorstellen. Ich bin Stella Lucifer, Filia des Ars Sub-Absurdus, aus dem Haus Tremere, Bund Warwick Castle. Ihr gehört doch dem Orden an, oder?" Stella kam die ganze Szene immer noch etwas unwirklich vor. Doch der harte Boden der Tatsachen wartete unweigerlich auf sie.

"Sicher", antwortete ihr Begleiter. "Das vorletzte habe ich mir übrigens schon denken können. Ihr tragt schließlich Euer Zeichen offen. Deswegen habe ich Euch auch angesprochen. Ich hoffte, mit einer Angehörigen meines Hauses ein angenehmeres Gespräch führen zu können. Ich bin

Erzmagier Hamilcar Barcas, Filius des Honorius, ebenfalls aus dem Haus Tremere. Ich bin Mitglied im Bund Chateau Gloriole und Angehöriger der Bruderschaft der Hopliten."

Stellas Knie wurden weich. Sie wünschte sich, Virgil wäre doch mitgekommen, um sie zu stützen. Einen Augenblick fürchtete sie, zusammenzubrechen, aber ihr Wille hielt sie aufrecht, wie schon viele Male zuvor. Statt dessen brach ihr Gegenüber zusammen, griff sich an die Brust und rang nach Luft. Im Herunterbeugen sah Stella eine ihr bekannt vorkommende Gestalt hinter ein paar Bäumen weghuschen. Der Perdo Corporem-Spruch konnte den Erzmagier nicht töten, schwächte ihn aber, so daß er sich von Stella langsam zum Lager zurückgeleiten ließ.

Unterwegs verriet er ihr den Grund seines Hierseins. Er, Hamilcar Barcas, war in Mossmeadow ausgebildet worden und hatte diesen Bund auch danach noch eine Zeit lang als Heimat betrachtet. Jetzt, da sich die Ausbildung seiner zweiten Schülerin ihrem Ende zuneigte, wollte er mit ihr und noch zwei Freunden den Bund Mossmeadow als Mossmeadow Revivus wiedergründen und hatte nach einem Eingang für erste Erkundigungen gesucht. Dieser war jedoch vermauert und mit Fallen gespickt.

Diese Erfahrung sollte Cubitus noch machen, denn nach seinem erfolglosen Abstecher in den Wald hatte er sich mit Jonathan und einem Grog mittels eines Levitationszaubers an der Steilküste zu den Katakomben heruntergelassen. Seine Wut darüber, daß er mehr als einen Turm Vis verbraten hatte und dieser Bastard immer noch lebte, wollte er möglichst wenigen zeigen.

Dort unten fand er nur wenig Gelegenheit, sich abzukühlen. Die Gänge waren mit Felsbrocken verschlossen und außerdem löste schon ihr Erscheinen in der Höhle einen Hagel Armbrustbolzen aus diversen Fallen aus, die aber schon so alt waren, daß sie keine Gefahr mehr darstellten. Vermittels eines Teleportationszaubers, den Cubitus als Corporem-Spezialist trotz seiner verhältnismäßig jungen Jahre schon beherrschte, gelangten sie dann ins Innere der Katakomben, jedoch nur, um sich weiteren Fallen ausgesetzt zu sehen.

Eine mit Skeletten gefüllte Fallgrube, deren Inhalt sich zusammenfügte und mit Knochenteilen auf die bedauernswerten Abgestürzten einschlug, kostete den Grog das Leben und die beiden anderen den letzten Nerv. Auf dem gleichen Weg, auf dem sie hereingekommen waren, verließen sie den Bund fluchtartig.

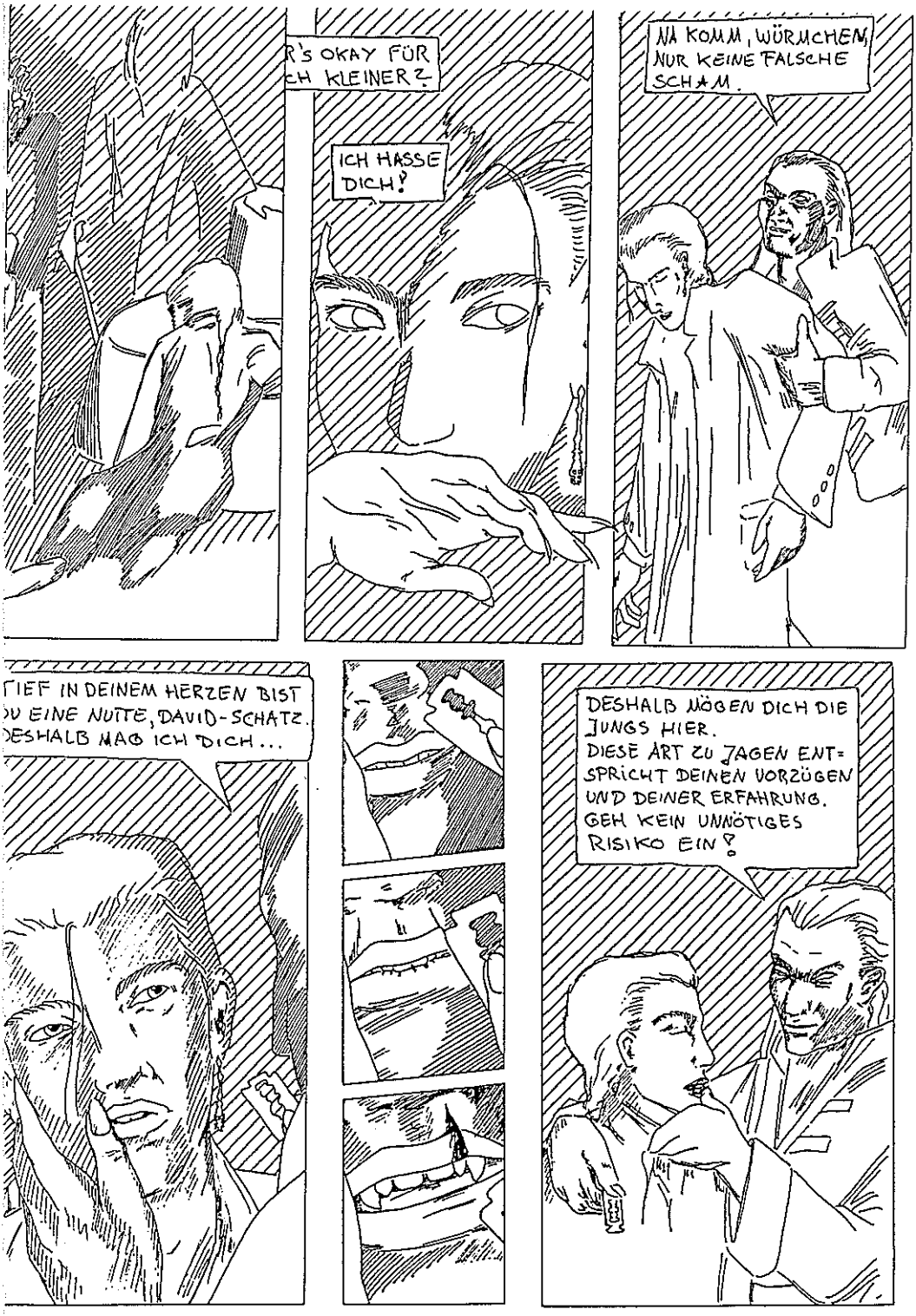
Hamilcar Barcas hatte inzwischen seine Sachen gepackt und sich mit den Worten "Ich gehe. Hier ist es mir nicht mehr sicher genug." in den Wald aufgemacht.

Die Gruppe blieb nur eine Nacht länger. Ein Toter reichte, und hier schien es wirklich nichts mehr zu geben.

In der Fortsetzung soll erzählt werden, wie die Gruppe nach Hause zurückkehrt, sich zerstreitet, und wie eine weitere Expedition in Richtung Coventry aufbricht, um dort ihr Glück zu suchen.

Daniel Sauer

DU BIST SPÄT!
DANIEL...?!?
PSCH SCH...
WURMCHEN. ENTÄUSCH MICH NICHT...
BEISS SCHON!
HERRLICH, NICHT WAHR? TRINK DAS BLUT, TRINK DAS LEBEN.


R'S OKAY FÜR
CH KLEINER?
ICH HASSE DICH!
NA KOMM, WÜRMCHEN, NUR KEINE FALSCHE SCHAM.
TIEF IN DEINEM HERZEN BIST
DU EINE NUTTE, DAVID-SCHATZ.
DESHALB MAG ICH DICH...
DESHALB MÖGEN DICH DIE JUNGS HIER.
DIESE ART ZU JAGEN ENTSPRICHT DEINEN VORZÜGEN UND DEINER ERFAHRUNG.
GEH KEIN UNNÖTIGES RISIKO EIN?

HASS UND...
...GEWALT...
...SIND SYNONYME UNSERER RASSE.
SCHWÖRE DASS DU NIE EIN OPFER TÖTEN WIRST?
WENN ES DEIN WUNSCH IST.
SEHR GUT, ENGELCHEN.
OH, DANIEL...
-...VENTRUE...-

Interview mit Melina Sedó

Unsere neue Erste Vorsitzende ist jetzt etwa ein halbes Jahr im Amt. Dies war für die Asche Anlaß genug, uns mit ihr zu einem Interview zu treffen.

AdP: Melina, zunächst einmal vielen Dank dafür, daß Du Dich trotz eines anstrengenden Tages noch für diese spontane Idee des Interviews zur Verfügung gestellt hast. Du bist jetzt seit etwa einem halben Jahr Erste Vorsitzende des Vereins zur Förderung von Rollenspielen. Wie war das damals für Dich, als Du gewählt wurdest?

Melina: Überfallen habe ich mich eigentlich nicht gefühlt, ich hatte schon längere Zeit vor, mich mehr zu engagieren, und da es auch klar war, daß cappo das nicht länger macht, zumindest nicht als Erster Vorsitzender, hatte ich mir das auch schon fast gedacht. Es war also keine Überraschung.

AdP: Blicke bitte auf das halbe Jahr Deiner Amtszeit zurück und ziehe in ein paar kurzen Sätzen Bilanz.

Melina: Es gab da einige Dinge, die ich mir vorgenommen hatte, die hatte ich auch ganz kurz in der Asche schon einmal erwähnt. Das waren erstmal die neuen Vereinsräume, das hat funktioniert, gibt es den Verein jetzt in den neuen Räumen. Das geht auch ganz gut, denke ich. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist es jetzt auch kein Problem mehr, da hineinzukommen und regelmäßig jemanden anzutreffen. Das war die wichtigste Sache.

Die zweite Sache war natürlich der Live-Con, der noch immer in Vorbereitung ist, jetzt aber soweit steht, was das Finanzielle angeht, werden wir da keine Einbußen erleiden. Viel mehr Inhaltliches konnten wir in der letzten Zeit nicht machen. Die Vorbereitungen für den Con haben doch viel mehr Zeit in Anspruch genommen, als wir uns das alle vorgestellt haben.

Trotzdem ist es immerhin noch gelungen, das Vereinsleben einigermaßen wieder zu reaktivieren. Es gab vor ein paar Wochen die Idee, daß wir versuchen sollten, wirklich regelmäßig stattfindende Runden anzubieten. Das hat auch funktioniert. Wir sind auch dabei, einen neuen Ars Magica-Bund aufzubauen, in dem dann alle Leute auch spielen können.

„Es ist sehr wichtig für den Verein, etwas gemeinsames zu machen."

Es ist sehr wichtig für den Verein, etwas gemeinsames zu machen. Und so denke ich, daß nach den "Ferien" die wir wegen des Cons jetzt kurzfristig einschieben mußten auch wieder regelmäßige Unternehmungen stattfinden können. In letzter Zeit war es sogar so, daß nicht genug SpielerInnen da waren, um die angebotenen Runden zu realisieren

AdP: Deine Vorgänger als Vorsitzende haben sich immer ein wenig darüber

beklagt, daß die aktive Mitarbeit bei Vereinsprojekten immer nur auf eine geringe Zahl und auch auf immer die gleichen Mitglieder des Vereins beschränkt war. Hat sich das in Deiner Amtszeit geändert?

Melina: Natürlich hat sich das nicht geändert. Es ist immer so, in jedem Verein, daß sich nur eine geringe Zahl der Mitglieder wirklich aktiv an Aktionen beteiligt, aber das reicht aus. Es sind im Moment genügend Leute da, die was machen, sei es Runden anbieten oder sei es z.B. Vorbereitungen für den Live-Con mitzugestalten. Ich bin damit eigentlich ziemlich zufrieden. Es gelingt uns auch, Sitzungen regelmäßig stattfinden zu lassen, und daß auch wirklich alle Leute kommen, die sich angesagt haben. Ich denke, es ist OK.

„Neue Mitglieder konnten wir relativ gut einbinden"

AdP: Sind nicht z.B. bei diesem Projekt "Neuer Ars Magica-Bund" ein paar Leute dabei, die sich sonst im Verein noch nicht so sehr durch Aktivität hervorgetan haben?

Melina: Das ist wohl wahr. Da sind auch einige neue Leute dabei. Insgesamt sind überhaupt in den letzten Monaten einige neue Leute eingetreten, und ich denke, die konnten wir auch schon relativ gut einbinden, eben z.B. mit dem neuen Bund oder z.B. in schon stattgefunden habenden Ars Magica- oder Vampire-Runden. Das hat bisher ganz gut funktioniert.

Grundsätzlich denke ich, daß Frauen, wenn sie sehen, daß ein Verein existiert und eine Frau Vorsitzende ist, vielleicht schon nicht mehr ganz so sehr abgeschreckt sind.

AdP: Ein anderes Thema. Du hattest noch vor deiner Wahl zur Ersten Vorsitzenden auf einer Mitgliederversammlung einmal eine sehr heftige Diskussion über weibliche Mitglieder und die vielleicht nötige spezielle Werbung weiblicher Mitglieder begonnen. Was hat sich seitdem in dieser Hinsicht getan?

Melina: Also es hat sich nichts getan, das liegt aber einzig und allein an dem Zeitmangel, wie gesagt, der Live-Con frißt im Moment wirklich sämtliche Energie. Aber ich habe mir ganz fest vorgenommen, das spätestens zu Beginn des neuen Semesters zu machen. Ich habe vor, an der Universität eine Runde anzubieten, um dann Leute auch langsam in den Verein einzubringen. Ich denke, das kann nur langsam gehen, weil immer noch viele Frauen sich gar nicht so gerne Gruppen anschließen, in denen nur Männer herumsitzen, die nur darauf warten, sich auf die nächste Frau stürzen zu können, und deswegen kann so etwas länger dauern. Aber es ist ja noch Zeit.

AdP: Das ist ja doch ein Teufelskreis, wenn wenig Frauen da sind, kommen auch wenig Frauen, und damit bleiben es wenig Frauen. Das ist so ähnlich wie "Hast Du keine Arbeit, dann kriegst Du keine Wohnung und hast Du keine Wohnung, dann kriegst Du keine Arbeit." Diese gezielte Werbung wird sicherlich schwierig werden.

Melina: Deswegen sage ich ja, daß ich im Herbst besonders erst einmal Runden für Frauen anbieten möchte, aber erstmal an der Uni und eben nicht im Verein. Grundsätzlich denke ich, daß Frauen, wenn sie sehen, daß ein Verein existiert und eine Frau Vorsitzende ist, vielleicht schon nicht mehr ganz so sehr abgeschreckt sind, auch wenn sie hören, daß da fast nur Männer sind. Das könnte vielleicht schon mal einen Pluspunkt geben. Aber das werden wir sehen.

AdP: Ich denke schon, daß sich da in der Zukunft noch einiges ändern wird. Noch eine andere Sache: Rollenspiel geniest in der Öffentlichkeit und in der Presse immer noch einen etwas zweifelhaften Ruf. Während Deiner Amtszeit sind mehrmals im Saarländischen Rundfunk Berichte über Rollenspiel und den Verein gesendet worden. Wie ist Dein Eindruck von diesen Berichten. Repräsentieren sie den Verein und das Hobby in einer angemessenen Art und Weise?

Melina: Da war zunächst einmal der Bericht im Fernsehen. Der war meiner Ansicht nach sehr gut, wenn natürlich auch sehr verkürzt. Er konnte nicht unbedingt erklären, was Rollenspiel ist, aber hat einen ganz guten Überblick gegeben, und er war vor allen Dingen sehr objektiv. Es wurde nicht versucht, irgendwelche Rollenspieler als hysterische Massenmörder oder kindische Idioten darzustellen. Das war meiner Ansicht nach ein sehr gelungener Bericht.

Der zweite Bericht, der speziell zu Vampire gesendet wurde, war da doch etwas reißerischer, aber trotzdem noch akzeptabel. Auf diesen Bericht hin haben sich auch zwei SpielerInnen gemeldet, die sich in nächster Zeit in den Vereinsräumen blicken lassen möchten, um eben auch Vampire zu spielen. Ich denke, das ist durchaus eine positive Resonanz. Ansonsten habe ich vor allen Dingen nur positives über diese Berichte gehört.

AdP: Von unserer Seite ist das im Moment alles. Gibt es noch etwas, was Du den Leserinnen und Lesern der Asche auf diesem Wege sagen möchtest?

„Dank an Uwe und cappo für sechs Ausgaben der Asche"

Melina: Erst einmal möchte ich mich vor allen Dingen bei Uwe und bei cappo bedanken, die die Asche jetzt schon so lange machen. Ich finde, die Asche hat auf jeden Fall sehr dazu beigetragen, daß der Verein in letzter Zeit ein etwas einheitlicheres Bild bekommen hat.

Es gibt auch wirklich den Eindruck, daß da etwas passiert. Die Leute bekommen das auch mit. Ich würde mir halt wünschen, daß sich noch mehr Leute daran beteiligen, dadurch, daß sie mal etwas schreiben, sei es nur einen Leserbrief oder so etwas ähnliches.

„Zahlt, Leute, zahlt!"

Grundsätzlich möchte ich einfach alle Mitglieder des Vereins dazu auffordern, zu kommen. Es sind in letzter Zeit schon recht viele Leute in den Vereins-

räumen, auch viele Leute, die gar nicht im Verein sind. Aber da gibt es immer noch Vereinsmitglieder, die einfach nicht erscheinen und nur als Karteileichen existieren. Die sollen sich doch mal wieder blicken lassen, es ist sicher ganz reizend in den neuen Räumen.

„Ich möchte alle Vereinsmitglieder auffordern zu kommen (...) es ist sicher ganz reizend in den neuen Räumen."

Außerdem möchte ich natürlich - das kann ich gar nicht anders - eine kleine Mahnung aussprechen an alle diejenigen Mitglieder, die immer noch nicht die Vereinsbeiträge bezahlt haben, schon seit so vielen Monaten nicht, und wir brauchen doch jetzt wirklich noch das Geld. Also: zahlt, Leute, zahlt. Ansonsten bin ich ganz zufrieden.

AdP: Melina, noch einmal vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Gespräch führte Daniel Sauer.

Melina in ihrer Gewandung als Katharina Sidonie von der Felsenhöhe

Conkalender

September

02.-03.09.1995 **4. Convention der Phantasie** HdP-Con im Julius Leber-Haus, Essen-Kray

02.-03.09.1995 **Müstic** GfR-Con im HOT Warendorf nonstop

06.-10.09.1995 **Spielmesse Mobautech** Messe St. Gallen Internationale Messe für Spiele, Spielwaren, Modellbau und Hobby

23. 09.1995 **HdP-LARPi** Mini-LARP für AnfängerInnen

23.09.1995 **2. Heimersdorfer Spielenacht** Jugendzentrum Magnet

23.-24.09.1995 **Um Reifenbreite** Brettspielmeisterschaft Deutsche Einzelmeisterschaft im Spielezentrum Herne

30.09.1995 **West-Con** GfR-Con auf der Burg Stolberg (Aachen)

Oktober

19.-22.10.1995 **Spielemesse in Essen**

21.-22. 10.1995 **DUZI** Duisburger Zinnminiaturenbörse im Revierpark Vondermort

November

01.-05.11.1995 **Erste süddeutsche Spielemesse** Stuttgart

04.11.1995 **WuppCon 15** GfR-Con im Gemeindesaal Westkotter Straße 183 b, Wuppertal-Wichlinghausen

10.-12.11.1995 **Münchener Spielwies'n** im Forum der Technik im Deutschen Museum in München

Ein Wahrheitssuchender bat darum, den Meister eines Zenklosters sprechen zu dürfen.

Der Meister empfing ihn und fragte ihn: "Du nennst Dich einen Wahrheitssuchenden. Weißt Du denn, was das wichtigste ist, um Wahrheit zu finden?".

„Ja," antwortete der Schüler, „das wichtigste ist ein unbändiges Verlangen nach Wahrheit."

„Nein." sagte da der Meister. „Das wichtigste auf der Suche nach Wahrheit ist die vollkommene Einsicht, daß die Wahrheit anders aussehen könnte, als es Dir gefällt."

nach einer Kurzgeschichte von [Anthony de Mello]

with greetings to Oli 3rd